

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 24

Illustration: Der Kontragrammierer
Autor: Kurach, Roman

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

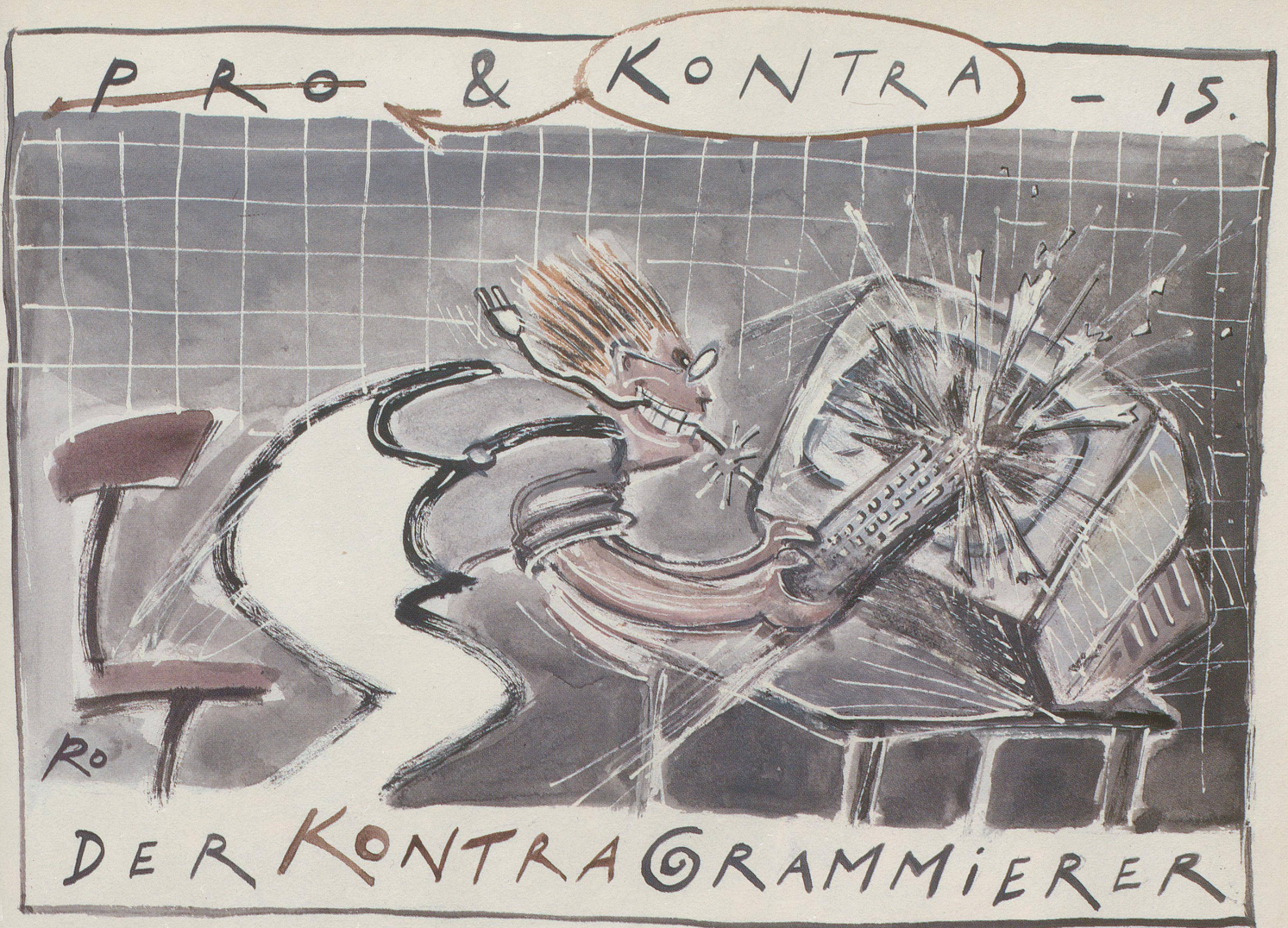
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Letzte Meldungen

Serbenführer wird Genfer Ehrengast

Radovan Karadzic, am 8. Juni in Moskau mit einem Poesiepreis für seine Werke «mit hohem künstlerischen und moralischen Niveau» ausgezeichnet, wird Ehrengast am nächsten Salon International des Livres in Genf. Wie die Organisatoren in einem Communiqué mitteilen, soll der bosnische Serbenführer auch hierzulande für seine Verdienste an Kultur und Menschheit geehrt werden. Mit der Einladung an Karadzic knüpfe die Buchmesse ferner an die diesjährige Veranstaltung an, wo China als Ehrengast weilte.

Feueralarm hatte Stau zur Folge

Am letzten Montag ist es in Zürich zu einem Verkehrsstau gekommen, nachdem der Milchbuckunnel wegen eines automatisch ausgelösten Feueralarms gesperrt

werden musste. Wie es in einer Mitteilung der Zürcher Kantonspolizei heisst, wurde der Alarm durch einen defekten Feuermelder ausgelöst.

Feuermelder war Wanze

Der defekte Feuermelder im Zürcher Milchbuckunnel war eine Wanze. Dies geht aus einem kurz vor Redaktionsschluss eingegangenen Telex der Kapo Zürich hervor. Abklärungen des wissenschaftlichen Dienstes der Zürcher Stadtpolizei hätten ergeben, dass ein Feuermelder im Tunnel durch eine Wanze ersetzt worden sei, heisst es in der Polizeimitteilung. Durch unsachgemässe Installation des Abhörgerätes – irrtümlicherweise sei der unter Strom stehende Sender ans Abwassernetz angeschlossen worden und nicht an die Telefonleitung der Notrufsäulen – sei es zu einem Kurzschluss und damit zum Alarm gekommen. Noch unklar ist, laut Kantonspolizei, wer den Sender im Tunnel an-

gebracht hat. Dass es sich bei der gescheiterten Aktion um ein Vorhaben des Geheimdienstes handelt, schliesst die Polizei nicht aus. Möglicherweise hätten die Schweizer Agenten versucht, die Gespräche in den durchfahrenden Fahrzeugen zu überwachen, mutmasst ein Experte des wissenschaftlichen Dienstes.

Laut Brigadier Rolf Dällenbach, stellvertretender Leiter der Ge-

heimtruppe, ist der Zürcher Vorfall nicht mit dem Besuch des chilenischen Ex-Diktators in Verbindung zu setzen. Seine Männer seien zwar «operativ tätig» gewesen, räumt Dällenbach ein, den Einsatzort könne er aber nicht bekanntgeben. In Chile jedenfalls habe niemand gearbeitet, ausserdem sei ihm nicht bekannt, wer «dieser Pinochet» sei und weshalb er überwacht werden sollte.

VORSCHAU

Haben Sie Mundgeruch? Sind Sie korrekt und schön genug? Und wie steht es bei Ihnen mit dem Lachen? Mit solchen Fragen müssen Sie rechnen, wenn Sie in unserer nächsten Ausgabe blättern. Unbequem, gewiss. Aber darüber zu reden lohnt sich allemal. Wir wollen ja weiterkommen im Leben, nicht? Weiter beschäftigen wir uns im nächsten *Nebelspalter* mit dem wichtigsten aktuellen Thema, dem Fussball, lassen den Herrn Pfarrer wieder mal zu Wort kommen und denken nach über die Wiedergeburt. Übers Weiterkommen eben.